

Begleitende Erläuterungen zum CO₂-Fußabdruck der ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2019

Diese begleitenden Erläuterungen beziehen sich auf den von der ProSiebenSat.1 Media SE veröffentlichten CO₂-Fußabdruck. Der CO₂-Fußabdruck umfasst „Direkte CO₂-Emissionen“ (Scope 1), „Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)“ sowie weitere ausgewählte indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3). Der Nachhaltigkeitsbericht wurde durch die EY (Ernst & Young) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit auf Basis des für solche Prüfungen einschlägigen Standard ISAE 3000 revised unterzogen.

Berichterstattungsstandards

Bei der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns an den Kriterien und Definitionen der Sustainability Reporting Guidelines (Standards) der Global Reporting Initiative (GRI). Die Datenerhebung erfolgt auf Basis von internen Richtlinien. Darüber hinaus orientiert sich der CO₂-Fußabdruck am Greenhouse Gas (GHG) Protocol - Corporate Accounting and Reporting Standard sowie für die ausgewählten indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) am Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol des World Resources Institute (WRI) und am World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Berichtsgrenzen und Datenverfügbarkeit

Einbezogen in den CO₂-Fußabdruck werden grundsätzlich alle eigenen Standorte und Mitarbeiter der ProSiebenSat.1 Group. Zur Bestimmung der Berichtsgrenzen folgt ProSiebenSat.1 grundsätzlich dem Prinzip operativer Kontrolle. Operative Kontrolle ist gegeben, wenn entweder eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht oder wenn ProSiebenSat.1 anderweitig durch vertragliche Regelungen die volle Entscheidungsbefugnis bezüglich des operativen Betriebs besitzt. Bezüglich des Zeitpunkts der Einbeziehung von Standorten gilt, dass akquirierte bzw. selbst errichtete Standorte spätestens in der Berichtsperiode in die Datenerhebung einbezogen werden, in welcher sie für ein ganzes Geschäftsjahr in der Finanzberichterstattung konsolidiert wurden.

In dem vorliegenden CO₂-Fußabdruck sind die Energieverbräuche sowie resultierende CO₂-Emissionen unserer Produktionsstudios und Rechenzentren außerhalb der Standorte in Unterföhring und Berlin aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit nicht berücksichtigt.

Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks

Die Ermittlung der CO₂-Emissionen erfolgt grundsätzlich auf Basis von CO₂-Äquivalenten und berücksichtigt sämtliche Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll auf Basis eines Treibhausgaspotenzials von 100 Jahren. Für die externe Berichterstattung wird dabei zwischen drei Kategorien - sogenannten „Scopes“ - unterschieden:

- Scope 1 (direkte CO₂-Emissionen): Emissionsquellen, die sich im Besitz der ProSiebenSat.1 Group befinden oder ihrer Kontrolle unterliegen, darunter:
 - Dienstwagenflotte
 - Heizöl
 - Diesel
- Scope 2 (indirekte CO₂-Emissionen): Emissionen, die durch den Verbrauch zugekaufter Energie verursacht werden, darunter:
 - Elektrizität
 - Fernwärme und Geothermie

- Scope 3 (CO₂-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen): Scope 3 Emissionen der folgenden Kategorien nach „WRI/WBCSD Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol“ wurden für 2019 ermittelt:
 - Nicht in Scope 1 und 2 enthaltene Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten
 - Durch betriebliche Abläufe entstehende Abfälle
 - Pendelverkehr der Mitarbeiter
 - Geschäftsreisen (Flug, Bahn, Mietwagen und Taxi)

Die Ermittlung der CO₂-Emissionen erfolgt für direkte (Scope 1) CO₂-Emissionen und weitere indirekte (Scope 3) CO₂-Emissionen unter Verwendung von allgemein akzeptierten, von anerkannten Organisationen veröffentlichten Emissionsfaktoren. Für indirekte (Scope 2) CO₂-Emissionen nach der sogenannten „location-based“-Methode werden allgemein akzeptierte, von anerkannten Organisationen veröffentlichte länderspezifische Strom- und Fernwärmenetzemissionsfaktoren verwendet. Für die sogenannten „market-based“-Methode werden spezifische, vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren zugrunde gelegt. Dabei berechnen wir keine Scope 2-Emissionen für den Bezug von Strom aus Wasserkraft, sofern die bereitgestellten Herkunftsnachweise unseren Qualitätskriterien entsprechen. Für bezogene Wärme und Kälte werden ebenfalls spezifische, vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren verwendet. Die Emissionskategorie „TV-Konsum von ausgestrahlten Programmen“ wurde im Jahr 2019 aus methodischen Gründen nicht mehr berechnet.

Qualität und Vergleichbarkeit

Wir verstehen die Verbesserung der Qualität unseres CO₂-Fußabdrucks auf allen Ebenen der Organisation als fortwährenden Prozess, um eine umfassende und offene Kommunikation zu gewährleisten und den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden. ProSiebenSat.1 arbeitet kontinuierlich daran, sämtliche Quellen von Treibhausgasemissionen in die Datenerhebung zu integrieren. Für interne Zwecke ermöglicht dies die Überwachung der Umweltleistung auf verschiedenen Ebenen sowie Vergleiche und Benchmarking einzelner Bereiche der ProSiebenSat.1 Group mit Wettbewerbern.

Zukünftig streben wir an, die Abdeckung gemessener Aktivitätsdaten in Unterföhring und Berlin weiter zu erhöhen, um die Genauigkeit des berichteten CO₂-Fußabdrucks zu verbessern. Für weitere Standorte ist eine höhere Datenabdeckung nur schwer möglich. Aus organisatorischen Gründen sowie aus Kosten-Nutzen-Erwägungen sehen wir aktuell noch davon ab.

Für die Berechnung der Emissionen werden grundsätzlich gemessene Aktivitätsdaten zugrunde gelegt. Sofern gegenwärtig keine gemessenen Aktivitätsdaten vorliegen, werden Verbräuche und resultierende CO₂-Emissionen mittels Durchschnittswerten pro Mitarbeiter für weltweite Standorte auf die gesamte ProSiebenSat.1 Group extrapoliert. Die Abdeckung mit Messdaten beträgt jeweils mindestens 78 Prozent (Vorjahr: 75 %) für Scope 1, und mindestens 75 Prozent (Vorjahr: 81 %) für Scope 2. Die Berechnung der Scope-3-Emissionen erfolgt hauptsächlich auf Basis von Messdaten; Daten über das Pendelverhalten der Mitarbeiter erfassen wir durch eine Befragung (Distanz, Transportmittel, Häufigkeit, etc.), die extrapoliert wird, und verrechnen die Ergebnisse mit den dazugehörigen Emissionsfaktoren (distance-based method).

Bei der Ermittlung der Durchschnittswerte pro Mitarbeiter für die Extrapolation indirekter CO₂-Emissionen nach der Scope 2 „market-based“-Methode sind erneuerbare Energien nicht berücksichtigt.